

# Der Sound von Louisiana auf schwäbischer Bühne

„Zydeco Annie + Swamp Cats“ bescherten dem Publikum in Mittelneufnach einen unvergesslichen Abend

Text und Bild: Günther Meindl

Sie hat, wie sonst vielleicht niemand auf dieser Welt, den „Zydeco“ förmlich im Blut, jenen fetzig-rhythmischen Sound der amerikanischen Südstaaten, der den Musikfreund nicht nur fesselt, sondern förmlich mitreißt. Die Rede ist von der zwar im mittelschwäbischen Kammeltal beheimateten, jedoch inzwischen europaweit gefragten Anja Baldauf, einer Virtuosin auf dem Akkordeon. Unlängst war sie Gast der 1. Kulturnacht 2013 im Mittelneufnacher Gemeindezentrum. Und dazu ist die aparte Frau nicht allein gekommen, sondern in Begleitung ihrer Band, ausnahmslos bestehend aus genialen Musikern an Gitarre, Geige, Bass, Schlagzeug und weiteren Instrumenten mehr, dabei nicht zuletzt dem obligatorischen Waschbrett.

## Einen Musikstil verinnerlicht

„Zydeco Annie + Swamp Cats“ nennt sich die Formation, der es bei ihrem Auftritt in den Stauden spielend gelang, die teils bis



**Ab 02 April: Postagentur und Lottoannahmestelle bei uns im Haus.**

Deutsche Post  

 **Bäckerei · Konditorei**



Und sind die Instrumente noch so klein – „Zydeco Annie + Swamp Cats“, hier Annie selbst und Rolf Berger, entlockten ihnen ganz große Musik.

## Entführung in den Sumpf

Besonders stark sind „Zydeco Annie + Swamp Cats“ auch in Sachen Blues, so dass man sich, wiewohl an diesem Abend mit beiden Beinen in Mittelneufnach stehend, immer wieder in den Sümpfen Louisianas angekommen fühle konnte. Und nicht erst als Annie den begeistert Lauschenden im Saal „Are you ready für the Boogie-Woogie“ zurief, wurde mitgeklatscht, mitgesungen und mitgetanzt. Der richtige „Drive“ fehlte hier auch nicht eine Sekunde.

## Vom „Zydeco“ infiziert

Anja Baldauf erzählte während der Performance zudem einiges aus ihrem Leben. Während einer nun schon viele Jahre zurückliegenden Tour durch den Süden der USA mit ihrem Akkorde-

aus München angereisten Fans dieser Art von Musik in Stürme der Begeisterung zu versetzen – allen voran Annie selbst, die den „Zydeco“ nicht nur spielt, sondern ihn geradezu verinnerlicht zu haben scheint. Und so entführten die fünf Musiker, die in ihrem Genre längst zu Europas „Crème“ zählen, das Publikum im sich in lockerer Atmosphäre präsentierenden, einmal mehr ausverkauften Gemeindesaal auf eine musikalische Reise durch Louisiana, von der man gar nicht mehr zurückkehren wollte.

## Der „Kulturschmiede“ sei Dank

Die Idee zur Verpflichtung der Band stammte übrigens von Bürgermeister Franz Meitingner, der „Zydeco Annie + Swamp Cats“ im Fernsehen gesehen hatte und sich daraufhin an Karl Scheid, den rührigen Vorsitzenden der Mittelneufnacher „Kulturschmiede“ wandte. „Das wär doch was für unseren Verein“, meinte das Gemeindeoberhaupt, woraufhin sich Scheid nicht lange bitten ließ und sogleich den letztlich erfolgreichen Kontakt herstellte. Damit hat die „Kulturschmiede“ neuerlich unter Beweis gestellt, dass es ihr scheinbar nicht allzu viel Mühe bereitet, auch Künstler höchster Qualität in die Provinz zu locken.

## In der Weite der Baumwollfelder

Schon der Einstieg ins Programm von Anja Baldauf (Akkordeon, One-Row, Piano), Rolf Berger (Waschbrett, Gitarre, Percussion und Gesang), Jens Ohly (Bass), Heiko Ahrend (Geige und Gitarre) sowie Anja's Ehemann Stefan Baldauf am Schlagzeug ließ erahnen, was da im Laufe dieses unvergesslichen Abends auf das erwartungsfrohe Publikum noch zukommen sollte. Man spürte sich versetzt in die Weite der Baumwollfelder Louisianas oder in die Kneipen von New Orleans – und schon bald wurde auch offenbar, dass die Interpreten neben dem „Zydeco“ der farbigen Bevölkerung mit seinen Rock- und Blues-Elementen auch die „Cajun“-Musik der weißen Südstaatler der USA, die mehr in Richtung Folk und Country tendiert und – wie Annie anmerkte – weniger „wuid“ daherkomme, perfekt beherrschen.

on und einer Tango-Band sei sie im französischen Viertel von New Orleans vom „Zydeco“ infiziert worden. „Das oder nichts mehr“, habe sich die akademisch ausgebildete Musikerin geschworen und daraufhin begonnen – was wahrlich nicht einfach gewesen sei und viel an Überzeugungsarbeit erfordert habe – eine „Zydeco“-Band aufzubauen. Das Ergebnis dieser Bemühungen hat ihr zu hundert Prozent recht gegeben.

In Mittelneufnach wurden aber auch ruhigere, besinnlichere und minunter sogar geheimnisvolle, fast schon mythisch zu nennende Töne aus dem Woodoo-Bereich angeschlagen. Dann wurde es wieder beswingter, und wer das legendäre „You are my sunshine“ einmal in einer „Zydeco“-Version gehört hat, wird es wohl so schnell nicht mehr vergessen. Infiziert schienen nun neben Annie und ihren Mitstreitern auch alle übrigen Menschen im Auditorium.

## Ein Spaß für jedermann

Und schon vor den Zugaben dieser 1. Kulturnacht 2013, bei der es auch einen „Rocky Louisiana Burger“, aus aktuellem Anlass versehen mit dem Zusatz „without horse“, zu verkosten gab, saß keiner mehr auf seinem Platz, schon gar nicht Chef-Organisator Karl Scheid. Ein „Cajun“-Walzer bildete den Abschluss des Auftritts einer Band, der anzumerken war, dass ihr das Musizieren genau so viel Spaß gemacht hat, wie dem Publikum das Zuhören. Es hätte noch stundenlang so weitergehen können ...

**Am besten gleich zu Betten Merk!**